Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 14 (1847)
Heft: 8

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vermischte Nachrichten.

Oesterreich. Nach dem Oesterreichischen Universalkalender für 1847 ist die Oesterreichische Armee in 13 Militärgeneralkommanden eingetheilt, welche ihren Sitz zu Wien, Grätz, Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Verona, Peterwardein, Agram, Temeswar, Hermannstadt, Zara und Venedig haben. Die Armee besteht aus der K. K. ersten Arcieren-Leibgarde, der kön. ungarisch-adeligen Leibgarde, der kön. lombardisch-venetianisch-adeligen Leibgarde, K. K. Trabanten-Leibgarde, und K. K. Hofburgwache; aus 58 Linien-Infanterie-Regimentern, 20 Grenadier-Bataillonen, 18 National-Grenz-Infanterie-Regimentern, 1 Czaikisten-Bataillon, 1 Tyroler-Jäger-Regiment, 12 Feld-Jäger-Bataillonen; 8 Regimentern Küraſſiere, 6 Regimentern Dragoner, 7 Regimentern Chevauxlegers, 12 Regimentern Husaren, 4 Regimentern Uhlanen; 1 Bombardier-Korps, 1 Feuerwerks-Korps, 5 Feld-Artillerie-Regimentern (hiezu das Artillerie-Feldzeugamt in Wien, und die Garnisons-Artillerie); 6 Garnisons-Bataillonen; das Genie-Korps begreift in sich: 1 Ingenieur-Korps, 1 Mineur-Korps, 1 Sappeur-Korps; die Kriegs-Marine besteht aus dem Matrosen-Korps und isolirte Offiziere, dem Marine-Artillerie-Korps, dem Marine-Genie-Korps, dem Marine-Infanterie-Bataillon. Ferner der General-Quartiermeister-Stab, das Pionnier-Korps, das Militär-Fuhrwesen-Korps, das Beschäl- und Remontirungs-Departement, das Militär-Gestüte, das Thierarznei-Institut, die Monturs-Oekonomie-Kommission, die kön. ungarische Kronwache, die Militär-Grenz-Cordons-Bataillone in der Bukowina, 1 Gens-d'armerie-Regiment, 3 Corps Militär-Polizei-Wache. Endlich die Platz-, Stadt- und Festungs-Kommanden, die Kasern-Verwaltung, die Spitals-Kommandanten, die Transports-Sammelhaus-Kommandanten, die Invalidenhäuser zu

Padua, Pettau, Prag, Tyrnau und Wien; die Generalstabs- und Garnisons-Auditoren, dann das feldärztliche Personale. Die K. K. Militär-Bildungs-Anstalten sind: die Ingenieur-Akademie in Wien, die Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, das Marine-Kadetten-Kollegium in Venedig, die Pionnier-Korps-Schule in Tuln, die Kadetten-Kompagnien in Grätz, Mailand und Ollmütz, dann noch in verschiedenen Stationen 50 Soldaten-Knaben-Erziehungshäuser. Der militärische Maria-Theresia-Orden (gestiftet am 18. Juni 1757, dem Tage des Sieges bei Planian und Kollin) zählt gegenwärtig noch 134 Mitglieder, darunter 56 in auswärtigen Staaten. — Für das Königreich Böhmen wurde ein Gens-d'armeriekorps nach Art des im lombardisch-venetianischen Königreich bestehenden eingeführt. — Die Perkussionierung der Feuergewehre ist bedeutend vorgeschritten: Anfangs 1844 waren bereits 200,000 Gewehre mie Perkussionsschlössern versehen, in jenem Frühjahre sollte noch die italienische Armee damit versehen werden, und dann die Reihe an die Gränzregimenter und Marinesoldaten kommen.

Preußen. Auf dem Garnisonsoffizierskirchhofe in Berlin fand die Aufstellung und Einweihung eines Denkmals statt, welches die noch lebenden ehemaligen Freiwilligen vom Lützowschen Freikorps in treuer Anhänglichkeit und Liebe ihrem tapfern Führer in dem Befreiungskampf 1813 und 1814, Adolph von Lützow, aus Granit haben anfertigen lassen.

Baden. Mit dem 1. April soll eine veränderte Formation der Infanterie eintreten, und diese Waffe künftig aus 5 Regimentern zu 3 Bataillonen von je 4 Compagnien bestehen, statt der seither bestandenen 11 Bataillone zu 6 Kompagnien.

Eidgenössisches. Der Eidgenössische Kriegsrath hat den Ständen eine Anleitung zur Kenntniß des Pferdes'

nebst einigen anatomischen Pferdezeichnungen mitgetheilt. — Am 1. März und den nächstfolgenden Tagen traten in Winterthur Abgeordnete der Militärbehörden von Zürich, Schaffhausen, Aargau und Thurgau zusammen, um sich über die Einführung einer gemeinsamen Instruktion der Kavallerie zu besprechen. Man soll sich über das Projekt noch nicht haben einigen können.

Der Eidgenössische Kriegsrath hat beschlossen, eine Kommission von fünf Offizieren zu bestellen, welche im Laufe der Sommersitzung des Eidgenössischen Kriegsrathes in Bern ausgedehnte Versuche mit verschiedenen Schweizerischen Büchsen, dem Wild'schen Stutzer, der Sardinischen Büchse und andern mehr anstellen soll: ein Beschluß, der gewiß allgemeinen Anklang finden wird.

Zürich. Der Kriegsrath hat, entgegen dem Antrag einer besonders hiezu bestellten Kommission, daß in Berücksichtigung der jetzigen Zeitverhältnisse, um Ersparnisse im Militärwesen eintreten zu lassen, die dießjährigen Uebungen für die Infanterie, Scharfschützen und Geniekorps des zweiten Auszuges eingestellt werden sollen, beschlossen, die Kadres dieser Truppen zur gewohnten Uebungszeit einzuberufen, die Uebungen derselben um einen Tag zu verlängern, dagegen die Uebungszeit der Soldaten auf einen Tag zu beschränken. Dieselben sollen zudem in den Kreisen abgehalten werden. Der Regierungsrath hat diesen Beschluß bestätigt. — Endlich ist auch in der Schweiz ein erster kleiner Sieg über die Uniformsbedenklichkeiten erfochten worden: im Kanton Zürich hat das Landjägerkorps den Waffenrock zur Bekleidung erhalten. Am 6. April erschien dasselbe, wie es scheint zu Ehren des eben zusammentretenden Großen Rathes, zum ersten Mal in der neuen Uniform.

Uri. Von Mitte März bis Anfangs Mai ist die sämmtliche Kontingents- und Landwehrmannschaft zur Instruktion und Musterung nach Altorf berufen. — Das Zeughaus ist um zwei Haubitzen sammt zwei Caissons vermehrt worden.

Schwyz. Nach einer vom Kantonsrath genehmigten Verordnung des Kriegsrathes über Bedienung der Artillerie des Sonderbundes, liefert das Kloster Einsiedeln zum Schwyzerischen Kontingent von 100 Pferden freiwillig den Fünftel.

Aargau. Der Eidg. Kriegsrath hat zu Inspektoren für den letzten Drittheil der hiesigen Kontingentsmannschaft bestimmt: für 2 Bataillone Infanterie und 1 Komp. Scharfschützen den Hrn. Eidg. Obersten Gmür, für 2 Komp. Artillerie Hrn. Eidg. Oberstlieut. Denzler, für Sappeurs und Pontonniers Hrn. Eidg. Major Dietzinger, und für das gesammte Personelle und Materielle des Gesundheitsdienstes Hrn. Eidg. Divisionsarzt Düdan.

Militärischer Anstand.

Zu dem Preußischen Feldmarschall, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, kam einst ein junger Husarenoffizier als Ordonnanz, nahm die Mütze ab und verbeugte sich tief. Der Fürst Leopold, welcher im Hemd am Kaminfeuer stund, erwiderte den unsoldatenmäßigen Gruß übel. Er streckte dem Offizier die Zunge entgegen, und jagte ihn mit Fluchen und Schimpfen zur Stube hinaus.

Der Offizier kam hierauf zurück in das Zimmer, behielt seine Husarenmütze auf, und fragte lärmend und polternd nach dem Feldmarschall, welcher doch vor ihm stand.

„Hier bin ich!“ rief der Fürst.

„Nein!“ rief der Offizier, „ich suche den Feldmarschall!“

Der Fürst verstand gleich, was das heißen sollte, ließ sich Hut, Rock und Degen geben, kleidete sich an, und empfieng den Rapport des Offiziers mit freundlicher Miene, und bat ihn alsdann zur Tafel.

Redaktor: H. Leemann.